

Wie beim Mähdrusch so kommt es auch bei den übrigen Komplexen auf ein hohes Tempo und Qualitätsarbeit an. Als Ansporn erhalten die Kollektive für die Erfüllung der Tagesauflagen Prämien, wenn die vorgegebenen Qualitätsparameter eingehalten werden. Zur Kontrolle hat der LPG-Vorstand in jedem Kollektiv Qualitäts- und Verlustprüfer eingesetzt. Die Genossen haben den Auftrag, diese Kollegen in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zu unterstützen.

Kommunisten im Mähdruschkomplex

Im Mähdruschkomplex mit seinen 41 Arbeitskräften ist der Anteil der Genossen am höchsten. Diesem Kollektiv gehören neun Kommunisten an. Sie kommen aus den Bereichen Hackfrucht/Getreide, Transport und Werkstatt. Um das einheitliche Auftreten der Genossen zu gewährleisten und ihre Ausstrahlungskraft zu erhöhen, wurden sie zu einer zeitweiligen Parteigruppe zusammengefaßt. Ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechend erhielten einige Genossen des Kollektivs bestimmte Aufträge, bei deren Erfüllung sie von der Parteileitung unterstützt werden.

Die Mitgliederversammlung bestätigte wiederum den Genossen Kurt Hülse als Organisator dieser Gruppe. Genosse Hülse ist einer der Schichtleiter und hat sich in den vergangenen Jahren als Parteigruppenorganisator bewährt. Er hält eine enge Verbindung zu den Genossen und versteht es, sie anzuspornen. 1976 wurde er für seine vorbildliche politische Arbeit ausgezeichnet.

Im Mähdruschkomplex sind sowohl erfahrene Kombifahrer als auch junge Mechanisatoren und Frauen tätig. Es ist ein gemischtes Kollektiv, was einige Probleme mit sich bringt. Einer der erfahrenen Genossen, die schon so manche Ernte gemeistert haben, ist Genosse Werner Lietz. Der

fünfzigjährige Mähdrescherfahrer gehört bereits seit 22 Jahren unserer Partei an und setzt sich konsequent für hohe Leistungen des Mähdruschkollektivs ein. Bereits in der Vergangenheit half Genosse Lietz vor allem den jungen Mähdrescherfahrern und den Frauen, die Technik zu meistern. Im vergangenen Jahr war er als Betreuer in der Jugendschicht tätig und hat entscheidend dazu beigetragen, daß die Jugendschicht ihre Aufgaben gut löste.

In diesem Jahr erhielt Genosse Lietz erneut den Auftrag, den jüngeren Mähdrescherfahrern Hilfe und Anleitung zu geben. „Die jungen Leute haben viel Tatendrang, sie besitzen jedoch noch wenig Erfahrung und sind manchmal zu hitzig“, meint Werner Lietz. „Wer, wenn nicht wir älteren, soll ihnen helfen, gute Mechanisatoren zu werden?“ Genosse Lietz will sie mit seinen Erfahrungen bei der vollen Auslastung der Mähdrescher, bei der Gewährleistung einer hohen Arbeitsqualität und bei der Pflege und Wartung der Maschinen vertraut machen. Seine Kollegen hält er dazu an, das gleiche zu tun. Genosse Lietz vertritt seinen parteimäßigen Standpunkt mit großer Überzeugungskraft. Er zögert nicht, sich mit solchen Kollegen auseinanderzusetzen, die die jungen Mähdrescherfahrer geringschätzig behandeln, anstatt ihnen unter die Arme zu greifen.

Zu den Genossen des Mähdruschkollektivs gehört auch Richard Krüger, einer der beiden Schichtleiter, Mitglied des Agitatorenkollektivs der Parteiorganisation. Genosse Krüger ist ein guter sozialistischer Leiter. Er versteht es, den Einsatz zu organisieren, er informiert sein Kollektiv regelmäßig über die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs wie über wichtige politische Tagesereignisse und führt mit den Kollegen persönliche Gespräche. Dazu nutzt er die „Jessen-Nord-Information“, das täglich erscheinende Mitteilungsblatt der LPG, und die

Leserbriefe

läge für den ideologischen Erziehungsprozeß, den ich mitbestimmen muß. Für mich persönlich bedeutet es oft noch einen großen Zeitaufwand, die Hinweise und Kritiken unserer Genossen und Werkstätigen zu analysieren und umzusetzen. Aber es lohnt. Im Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution konnten wir zum Beispiel erreichen, daß 48 schöpferische Pläne von den Genossen und Kollegen des Betriebskollektivs erarbeitet wurden, die eine Arbeitszeiterparung von 30 000 Stunden und 224 000 Mark Selbstkostensenkung zum Inhalt

haben. Auch auf dem Gebiet der MMM werde ich von meinen Genossen unterstützt. Durch Beschlüsse und Maßnahmen der Parteileitung war es möglich, von unseren 19 MMM-Aufgaben elf über Neuerervereinbarungen im Plan Wissenschaft und Technik zu realisieren. Dies war eine Aufgabe, für die ideologische Voraussetzungen geschaffen werden mußten. Meine Kenntnisse, die ich mir in der Parteiarbeit angeeignet habe, halfen mir dabei.

In meiner persönlichen Entwicklung spielte die Erziehung durch die Partei eine große Rolle. Heute hat

die Tätigkeit in der Parteileitung Einfluß auf meine gesamte Arbeit. Die Parteierziehung bewog mich auch, nach meiner dreijährigen Dienstzeit in der NVA einen Reservistenlehrgang als Reserveoffizier (Politstellvertreter) abzuschließen. Meine Erfahrungen, die ich in der Parteileitung gesammelt habe, waren mir dabei sehr nützlich, und umgekehrt ist diese Ausbildung wieder Triebkraft für meine Parteiarbeit geworden.

Christian Rothe
Mitglied der Parteileitung
im VEB Elektroschaltgeräte Eisenach